

Version für Schüler*innen

Papiere/E.V./Entschädigungsakten

Viele Informationen über die Deportationen, das Leben im Lager, die geglückten Emigrationen oder die Umstände, die zur Verschleppung und Ermordung in einem Vernichtungslager führten, sind in den Anträgen auf Entschädigung für Schaden am Leben, der Gesundheit, der wirtschaftlichen Existenz und der Ausbildung erhalten, die in den Akten des Landesentschädigungsamtes aufbewahrt sind. Diese Akten werden im Landesarchiv in Saarbrücken aufbewahrt.

Paul Levy/Levie, * 24.08.1928, Saarwellingen,

Hans Levy/Levie, * 13.09.1929, Saarlouis

Anna Levy wurde mit ihren Kindern von Mannheim aus nach Gurs deportiert. In Mannheim besuchten Hans und Paul die Schule, nachdem die jüdische Schule in Saarbrücken im September 1939 geschlossen worden war. Sie waren im jüdischen Waisenheim des Ehepaars Oppenheimer in Mannheim, R7, 24 untergebracht. Die Brüder kamen am 10. Januar 1940 nach Mannheim. Das Melderegister der Stadt Mannheim stellt dazu fest: „22.10.1940 nach Frankreich, Judeninternierungslager abgemeldet.“ Der Ehemann und Vater Waldemar Levy (Levie) kam von Saarwellingen nach Gurs. Die Söhne Paul und Hans Levy (Levie) kamen am 24.02.1941 in das Kinderheim Aspet. Als in der Region die Razzien begannen, erhielten sie ab Mai 1941 falsche Pässe. Darin waren sie im elsässischen Ensisheim unter den Namen „Paul Rudefleuve“ und „Hans bzw. Jean Rudefleuve“ geboren. Seit 1943 waren sie bei Bauern versteckt. Die Brüder blieben von 1944 bis 1947 in einem Kinderheim in Moissac. Sie emigrierten mit ihrer Mutter 1947 in die USA. Anna Levie beantragte am 09.02.1953 in New York City die amerikanische Staatsbürgerschaft; ihr Sohn Paul Salomon am 16.03.1953; John am 23.11.1953. John Levie trat am 23.03.1951 in den amerikanischen Militärdienst ein. Anna Levy starb am 20.07.1991 in New York. John Levy (Levie) starb am 23.08.1998 in Broome County, New York und wurde auf dem Temple Israel Riverside Cemetery in Conklin, Broome County, New York bestattet. Paul Salomon Levy (Levie) starb am 24.05.2012 in New Jersey.



Quellenmaterialien für die Arbeit mit der Internetseite „gurs.saarland“ und der Ausstellung „Gurs 1940. Deportation und Ermordung südwestdeutscher Jüdinnen und Juden.“

Um eine Entschädigung für die Internierung und für das Leben im Versteck mit einem falschen Pass sowie für die Nachteile aufgrund mangelnder Schulbildung zu erhalten, musste Paul Levie eine Eidesstattliche Versicherung abgeben.



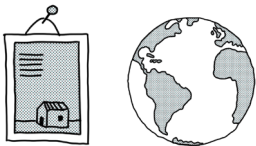
In der Datenbank auf der Seite gurs.saarland findest Du die Eidesstattliche Versicherung von Paul Levie.

Definiere den Begriff „Eidesstattliche Erklärung“.

Ein offenkundig Verfolgter musste eine „Eidesstattliche Erklärung“ abgeben. Begründe.

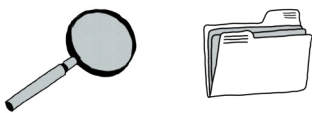


Diskutiere diese Frage in der Gruppe.



Tafel „Rückerstattung/Entschädigung“, Ausstellung „Gurs 1940“

Arbeite heraus, ob das Verfahren, das Paul Levie durchlaufen musste, ein Einzelfall war. Schau Dir dazu die auf dieser Ausstellungstafel vorhandenen Dokumente an.



Werte in der Datenbank die Lebenswege von älteren Menschen wie Susanna Felsenthal und Eugen Heymann aus.

Nutze dazu deren dort vorhandenen Eidesstattlichen Erklärungen über ihre Verfolgung und Internierung.

Das Saarländische Landesarchiv verwahrt die Landesentschädigungsakten. Diese Akten sind einsehbar. Informiere Dich darüber, ob und wie die Opfer des Nationalsozialismus entschädigt wurden.



Quellenmaterialien für die Arbeit mit der Internetseite „gurs.saarland“ und der Ausstellung „Gurs 1940. Deportation und Ermordung südwestdeutscher Jüdinnen und Juden.“



Erkläre daher den Begriff „Bundesentschädigungsgesetz“.

https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/internationales-recht/Historische_Verantwortung/entschaedigung-ns-unrecht/203834

Welche Personen konnten das „Bundesentschädigungsgesetz“ in Anspruch nehmen? Erkläre hierbei den Begriff „Opfer des Nationalsozialismus“.



Schau Dir dazu die Informationen der Bundeszentrale für politische Bildung zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar an. Link: <https://www.bpb.de/izpb/239450/27-januar-gedenktag-fuer-die-opfer-des-nationalsozialismus>

Was lernst Du hier?

- Was eine Eidesstattliche Versicherung ist
- Dass es ein Gesetz gab, das die Verfolgten in Anspruch nehmen konnten
- Dass die im Nationalsozialismus Verfolgten dafür ihre Verfolgung beweisen mussten
- Dass nicht alle im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Menschen nach 1945 sofort als Opfer des Nationalsozialismus anerkannt wurden

